

BOOKHOLZBERGER ENTWICKLUNGSHILFE IN GAMBIA

Gesundheitsstation der Riverboat Doctors macht Quantensprung

von Karoline Schulz



Das Health Center in Buniadu/Gambia
Bild: Christian Göken

Der Bookholzberger Verein Riverboat Doctors International betreut in einem Dorf in Gambia inzwischen wieder rund 1000 Patienten pro Monat. Nicht gar so gut steht es um einen gespendeten Krankenwagen, der 2015 von Hoyerswege aus auf die Reise ging.

BOOKHOLZBERG / GAMBIA - Der Neustart hat sich ausgezahlt: Im März vorigen Jahres hatte der in Bookholzberg ansässige Verein Riverboat Doctors International (RDI) seine Gesundheitsstation in Buniadu/Gambia unter neue Leitung gestellt – die richtige Entscheidung, wie RDI-Vorsitzender **Christian Göken** in seiner Rückschau auf das vorige Jahr mitteilt. „Der Pfleger, der die Station jetzt leitet, ist sehr qualifiziert und genießt eine hohe Akzeptanz im Dorf.“

Auch die Patientenzahlen sind laut Göken wieder angestiegen. Nachdem sich die langjährigen Leiter, ein deutsches Ehepaar, zurückgezogen hatten, waren die Zahlen 2017 zunächst drastisch eingebrochen. Rund 1000 Patienten im Monat hatte das deutsche Paar behandelt – auf einem ähnlichen Niveau bewegen sie sich auch jetzt wieder. „2018 wurden bei uns 12777 Patienten versorgt“, berichtet Göken. „Im Oktober waren es sogar 2200.“

Als „Quantensprung“ für die Station bezeichnet Göken den Bau einer neuen Unterkunft für das Leitungspersonal der Station und freiwillige Helfer aus dem Ausland nach europäischem Standard mit Strom und fließend Wasser. „Nur durch adäquate Löhne und Unterkünfte können Fachkräfte gehalten werden“, betont Göken. Das neue Gebäude konnte der Verein in Kooperation mit dem deutschen Partnerverein Projekthilfe Gambia realisieren.

Zuwachs verzeichnet RDI auch im benachbarten Kindergarten, in dem Drei- bis Sechsjährige auf die Schule vorbereitet werden. Nach der Sanierung in den Jahren 2017 und 2018 sei er im vorigen Jahr um einen Klassenraum erweitert worden, berichtet Göken. Als RDI die Einrichtung 2017 von einem niederländischen Verein übernahm, wurden dort 80 Kinder betreut – inzwischen sind es mehr als 100. Die Räume konnten mit gespendeten Möbeln und Unterrichtsmaterialien aus Deutschland ausgestattet werden.

Zudem konnte 2018 die Trinkwasserversorgung des Dorfes sichergestellt werden: Dank der Spende einer Familie aus Bochum habe eine Brunnenanlage mit vier Zapfstellen errichtet werden können, so Göken. Der Vereinschef selbst war zuletzt von Ende Oktober bis Mitte November vor Ort. Auch eine schlechte Nachricht hat er allerdings aus Gambia mitgebracht: Der gespendete Krankenwagen, den der Hoyersweger Uwe Schwager 2015 mit

medizinischen Hilfsgütern nach Buniadu geschickt hatte, sei nach einem Unfall wohl nicht mehr zu reparieren.

Mehr Infos unter www.rdi-ev.de



Karoline Schulz

Redakteurin, Agentur Schelling
Redaktion Ganderkesee

Tel: 04222 8077 2745

[SCHREIBEN SIE MIR](#)

[LESEN SIE MEHR VON MIR](#)

NEWSLETTER & ALERTS: AUCH UNTERWEGS IMMER INFORMIERT MIT NWZONLINE



WhatsApp-Service

Top-News & Eilmeldungen



Topthemen-Newsletter

Ausgewählt von unserer Redaktion



NWZonline-App

Eilmeldungen per Push-Nachricht